



An die Regierenden auf Europa-, Bundes-, Landes- Ebene:

Frau Dr. Ursula von der Leyen, Präsidentin der Europäischen Kommission
Frau Ylva Johansson, Kommissarin für Inneres und Migration der Europäischen Kommission
Herrn Olaf Scholz, Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland
Frau Annalena Baerbock, Außenministerin der Bundesrepublik Deutschland
Frau Nancy Faeser, Innenministerin der Bundesrepublik Deutschland
Frau Franziska Giffey, Regierende Bürgermeisterin von Berlin
Frau Katja Kipping, Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales des Landes Berlin
Frau Iris Spranger, Senatorin für Inneres, Digitalisierung und Sport des Landes Berlin

OFFENER BRIEF: GEMEINSAM Geflüchteten eine ZUKUNFT geben - JETZT!

Berlin, im Januar 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Kirchengemeinde sind wir seit über 30 Jahren wachsam für die Belange von Geflüchteten. Wir unterstützen sie in vielfacher Weise und nehmen immer wieder auch Menschen ins Kirchenasyl auf. **Drei Monate war nun an der Spitze unserer Heilig-Kreuz-Kirche in Berlin-Kreuzberg (Zossener Str. 65) die Kunstinstallation „Landless Stranded“ des spanischen Künstlers Pejac zu sehen:** Das Kunstwerk zeigt einen Jungen mit Rettungsweste, der sich an dem Kreuz auf der Spitze der Kirche festhält und eine Seenotrettungsflagge in der Hand hochstreckt.

Anlässlich des Abbaus dieses Kunstwerkes am 25.1.2022 stellen wir an Sie in großer Sorge folgende Bitten, bzw. Forderungen:

1. Die Kunstinstallation „**Landless Stranded**“ des spanischen Künstlers Pejac war verbunden mit einem Spendenaufruf für Sea watch e.V., das ist eine NGO, die in der Seenotrettung einen beeindruckenden Einsatz zeigt.
Aber: Seenotrettung für Geflüchtete ist eine europäische Aufgabe. Die Tatsache, dass sie vorrangig von NGOs übernommen wird, entlässt Europa nicht aus der Verantwortung, diese Seenotrettung mit eigenen Mitteln zu realisieren und das Sterben im Mittelmeer zu beenden.
Bitte setzen Sie sich dafür ein.
2. **Die europäischen Pläne, wie sie in dem „New Pact on Migration“ formuliert sind, dürfen nicht realisiert werden.** Bereits jetzt sind haftähnliche Zentren z.B. auf der Insel Samos und Lesbos realisiert oder in Planung, in denen Schnellverfahren durchgeführt werden sollen. Die Geflüchteten haben dann keinen Zugang zu unabhängiger Rechtsberatung, und haben kaum Ausgang. Schon jetzt hat der griechische Minister für Migration und Asyl die Türkei für alle Asylsuchenden aus Syrien, Afghanistan, Pakistan, Bangladesch und Somalia zum sogenannten „sicheren“ Drittstaat erklärt (Beschluss vom 7. Juni 2021). Menschen aus diesen fünf Herkunftsländern, die in Griechenland ankommen, wird in der Konsequenz der Zugang zu einem Asylverfahren in der EU versperrt. Ihnen droht in Griechenland die Ablehnung ihrer Asylanträge als unzulässig und die Abschiebung in die Türkei. Um es ganz klar zu benennen: Geplant sind gefängnisähnliche Orte, die nichts mit Willkommenskultur für Geflüchtete zu tun haben und einen fairen Umgang mit dem Asylbegehren der Geflüchteten nicht gewährleisten. Bitte verhindern Sie dies.

3. **Es gibt nachweislich illegale Push-Backs – Geflüchteten wird das Ankommen in Europa an den Außengrenzen gezielt unmöglich gemacht.** Bitte wirken Sie im Europaparlament darauf hin, dass dies nicht mehr geschieht. Auch ist es skandalös, dass Menschen an der Grenze zwischen Polen und Belarus sterben und ihnen der Zugang zu rechtsstaatlichen Möglichkeiten der Asylbeantragung verwehrt wird. Bitte setzen Sie sich für die Verhinderung dieser Rechtsbrüche ein! Nehmen Sie jetzt die frierenden und verzweifelten Menschen auf.
4. Wir bitten Sie ebenfalls, die enorme Bereitschaft in der deutschen Bevölkerung, Geflüchtete aufzunehmen, als Chance zu begreifen: **Setzen Sie die Aufnahmeprogramme nach Deutschland fort und schaffen Sie Landesaufnahmeprogramme für aufnahmebereite Bundesländer und Kommunen.**
5. **Zugang zu Bildung und Ausbildung für Geflüchtete erleichtern.** Einige von uns sind seit Jahren in der praktischen Begleitung von Geflüchteten hier in Berlin engagiert. Immer wieder müssen wir feststellen, dass Bildungsabschlüsse aus dem Ausland nicht oder erst nach einem langen Prozedere anerkannt werden und nicht genug Bildungsmöglichkeiten angeboten werden, die auf die spezifischen Erfahrungen Geflüchteter eingehen. Geflüchtete sind aber Menschen, die in der Regel wie wir ihren Beitrag in unserem Land leisten wollen. Bitte verstärken Sie Ihre Bemühungen – es wird den Geflüchteten, aber auch unserem Land insgesamt guttun.

Viele von uns teilen mit vielen von Ihnen das Grundvertrauen, dass Gott uns alle nach seinem Bild erschaffen und so alle Menschen mit Würde beschenkt hat.

Darum haben wir kein Recht, Menschen, die unsere Hilfe und unseren Schutz suchen und erbitten, wie lästigen Unrat beiseitezuschieben. Bitte nehmen Sie Ihr eigenes Gewissen ernst.

Mit freundlichen Grüßen
von der Kirchengemeinde Heilig Kreuz-Passion

Marita Leßny, Vorsitzende des Gemeindegemeinderates der Ev. Kirchengemeinde Heilig Kreuz-Passion



© Tom Weasley

DER JUNGE AUF DEM KIRCHENDACH:

Der spanische Künstler **Pejac** hat im Oktober 2021 eine eindrucksvolle Kunstinstallation namens "**Landless Stranded**" auf dem Dach der **Heilig-Kreuz-Kirche** in Berlin-Kreuzberg platziert, um auf die aktuelle globale humanitäre Katastrophe im Mittelmeer aufmerksam zu machen. Sie zeigt einen Jungen in einer Schwimmweste, der sich mit einer Hand an das Kirchen-Kreuz klammert und in der anderen eine Seenot-Fackel hochhält.

LINK: <https://www.pejac.es/landless-stranded>

Für dieses Projekt hat sich der Künstler Pejac mit der NGO Sea-Watch e.V. und DOJO Cares, der Stiftung

Kirche befindet, organisiert den Aufbau des Kunstwerks auf dem Kirchturm.

Unsere Kirchengemeinde gab gern die Erlaubnis für die Installation:

„Die Verbindung des Kreuzes und der Statue steht für uns für die Trauer über die Menschen, die im Mittelmeer ertrunken sind. Gleichzeitig ist sie aber auch ein Zeichen der Hoffnung auf mehr Solidarität und Engagement in unserem reichen Land“, so Heiner Holland, Geschäftsführer der Evangelischen Kirchengemeinde Heilig Kreuz-Passion. Um die Figur näher betrachten zu können, war auf dem Gehweg vor der Heilig-Kreuz-Kirche ein Fernrohr angebracht, darauf ein QR-Code, der zur Spendenmöglichkeit für Sea Watch e.V. führte.